



Finanzindustrie wird nur langsam agil

Jeder dritte Manager in Banken und Versicherungen in Deutschland hält das eigene Unternehmen im Vergleich zum Wettbewerb für überdurchschnittlich agil. Allerdings verzichten 40 Prozent noch auf moderne IT-Anwendungen und 91 Prozent vertrauen vorrangig auf Erfahrungen und Intuition. Zudem plant nur jeder vierte Finanzdienstleister derzeit den Abbau starrer Hierarchien. Das sind die Ergebnisse der Studie „Potenzialanalyse agil entscheiden“ von Sopra Steria Consulting und dem F.A.Z.-Institut.

Mehr Mitwirkung der Mitarbeiter

Die Unternehmen reagieren branchenübergreifend auf Informations- und Entscheidungsflut mit diversen Maßnahmen. Sie brechen ihre Organisationsstrukturen auf und nutzen neue Technologie, um schneller auf Kundenanforderungen zu reagieren und Veränderung zu erkennen. Auch in nahezu jeder fünften Bank oder Versicherung herrscht mittlerweile ein agiler Führungsstil. Durch mehr Mitwirkung und Eigenverantwortung der Mitarbeiter sollen Entscheidungen beschleunigt werden.

Branche als Vorreiter: KI bei Auswertung

Auf technologische Unterstützung für die Entscheidungsfindung verzichten Finanzunternehmen jedoch überdurchschnittlich häufig: Nur sechs Prozent der befragten Führungskräfte setzen beispielsweise auf Predictive-Analytics-Anwendungen, die ihnen bei Prognosen helfen. In anderen Branchen sind es im Durchschnitt rund 20 Prozent. Auch bei der Einführung flächendeckender Collaboration Tools sind Banken und Versicherer zurückhaltend. Zwölf Prozent nutzen moderne Technologien für den

schnellen zentralen Zugriff auf Wissen. Genauso viele Finanzdienstleister setzen auf künstliche Intelligenz, unter anderem bei der Auswertung komplexer Schriftstücke. Hier ist die Branche sogar Vorreiter.

Weniger halbe Sachen und mehr Vorsicht

Wenn es um den weiteren Abbau von Hierarchien geht, sind in 25 Prozent der Banken und Versicherungen aktuell Maßnahmen geplant.

Zum Vergleich: In der verarbeitenden Industrie arbeitet rund jedes dritte Unternehmen am Rückzug des klassischen Chef-Mitarbeiter-Modells. Jeder zweite Industrie-Entscheider meldet zudem zurück, mit einer Zwischenlösung zwischen agiler Selbstorganisation und klassischer Führung mit Anweisungen und Kontrolle zu arbeiten. Derartige Mischformen agiler Führungsmodelle finden sich dagegen nur in 29 Prozent der befragten Finanzunternehmen.

Matthias Frerichs, Leiter Digital Banking bei Sopra Steria Consulting, dazu:



Überdurchschnittliche Regulierung bremst aus

Der langsamere Abschied von starren Entscheidungswegen liegt auch an der überdurchschnittlichen Regulierung der Branche. Zwei von drei Managern sehen sich in ihrer Bewegungsfreiheit bei Entscheidungen durch regulatorische Bestimmungen eingeschränkt – ein Spitzenwert.

Matthias Frerichs erklärt:



Die Studie stützt die Aussage: Trotz des spürbaren Anstiegs bei der Anzahl an Entscheidungen seit 2013 verteilt nur etwas mehr als jeder Vierte Entscheidungen auf mehrere Schultern. In der Industrie und der öffentlichen Verwaltung gibt mittlerweile rund jeder Dritte mehr Entscheidungsgewalt ab als vor fünf Jahren.

Bild: © Prostock-studio / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4944945/finanzindustrie-wird-nur-langsam-agil/>